

geschildert hat; zu den Zügen und Bildern, die wir in dieser Arbeit finden, fügt unsere Handschrift manche neue Einzelheiten hinzu, vervollständigt daher das Gesamtbild und gibt sogar einzelne wesentliche Erklärungen und Zusätze. Nicht minder bemerkenswert ist übrigens die Sprache des Autors, welche sich überall eng an unser Plattdeutsch anschließt, namentlich in einzelnen höchst drastischen Redensarten.

Die zweite Chronik, von 1713—17, wurde angelegt im Jahre 1722 durch Wilhelm Scholer von Bitburg; er war längere Zeit als Kammerdiener im Auslande, bereiste im Dienste verschiedener hoher Herrschaften Frankreich, Deutschland, Niederlande, Holland, England, Italien, kam 1721 nach Bitburg zurück und wohnte seit der Zeit in demselben Hause Renson, in dem der frühere Besitzer der vorliegenden Handschrift und Autor der ersten Chronik gelebt hatte. Diese Erzählung ist nicht so interessant wie die erste, da sie sich mehr in den Ereignissen ferner Länder bewegt und weniger über unsere Heimat berichtet; doch enthält auch sie noch manchen Zug, der es wohl verdient, daß er der Vergessenheit entrissen werde.

Die zwei ersten Blätter befinden sich in folge von Mäusefraß in ziemlich desolatem Zustande; ein Teil ist ganz vernichtet, anderes nur teilweise; ich habe, wo es mir möglich schien, das Fehlende zu ergänzen gesucht und die Ergänzungen in Klammern eingeschlossen.

1643. Anno 1643, 11 mai, (duxi) uxorem Annam—Magdalenam Renson; copulavit nos dominus Stephanus Ludovici, pastor s Petri in Biedburg. Deus det nobis suam gratiam bene vivendi.

1644. Anno 1644, 2^{do} martii, circa horam quartam post meridiem natus est filius meus Johannes Wilhelmus; baptizatus in parochia S. Petri a domino Stephano Ludovici; patrinus fuit pater meus, patrina vero uxor Mathiæ Joutz, Gertrudis Renson, quæ etiam patrina mea fuit. Deus det ipsi suam gratiam.

- p. 2. Geburt eines Sohnes, sein (path) ist gewesen her Simon (Renson) pastor zu Sulm, die gödel war unsere stiefmutter Clara Huger; ist also genant worden Simon Christopherus. Dis ist gescheen in dem wesen, als der churfürst von Trier, Philippus—Christopherus a Soteren, nach seiner zehnjähriger gefandnus wider zu Trier ingesetz worden durch den generalen visconte de Touraine¹⁾ mit etlichen tausent schwedischen soldern, welcher alsobald nach einsetzung obgemelten churfürsten durch Trier marschirt und
- p. 3. Grävenmachern ingenohmen, die mauren und thorn zersprängen lassen.... von dem feinde gep.... ein graf von Wilk..... und andere mehr durch einen einfall von den spanischen Granaten²⁾ von hern obersten Magystrum; überdieses haben sie sich alsobald wider durch Trier retirirt und in die winterquartier gezogen.

1646. Anno 1646 seint wir aus Eichors behausung gezogen und haben unsern haustat zum andern mal in Hugershaus wider angestalt. Dis war den 16. may jahrs wie oben. Christophel Huger ware die vorige fasten...³⁾

Anno 16[46]..... ist der obrister B.(aron de Tours mit) seiner compagnien (zu fuß) und sibentzig ps(erden sampt) dem Regiments(stab hiehin) ins winterquartir gezogen). Haben ihm müssen geben (alle monat?) 200 und zwolf (Reistaler) sampt eßen und (drincken nach) ihrem belieben..... voll schmecken..... alhie gebliben..... pferd, welche wir..... haben erhalten müssen.

¹⁾ Turenne.

²⁾ Croaten.

³⁾ Lücke von drei Zeilen.